

— Mühlenfreunde Ennigerloh —

# Auf den Grünflächen rund um die Mühle soll es mehr blühen

**Ennigerloh** (gl). Die Ennigerloher Mühlenfreunde haben sich auf den Weg gemacht, um den Mühlenanger mit seinen Grünflächen an der Mühle „Schritt für Schritt natürlicher zu gestalten“.

Im Mittelpunkt der vielfältigen Aktivitäten der Mühlenfreunde stehe in der Regel die Windmühle, heißt es in einem Bericht des Vereins. Mit dem wundervoll sanierten und voll funktionsfähig restaurierten Wahrzeichen verfüge die Drubbelstadt über ein attraktiven Anlauf- und Veranstaltungspunkt. Doch auch den Mühlenanger habe der Verein unter seine Obhut genommen.

Schon seit vielen Jahren tragen

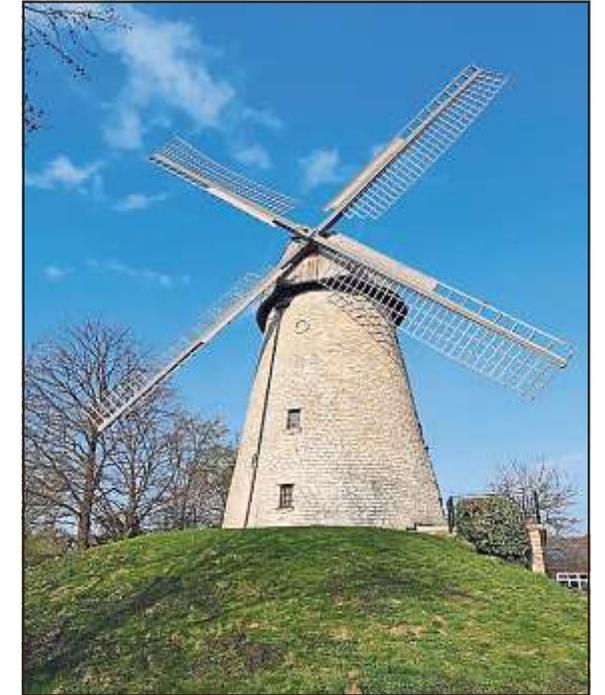
dem Bericht zufolge fast alle Bäume Nistkästen, um die Vielfalt in der Vogelwelt zu steigern. Für Strauchbrüter bietet die Hecke an der Westseite Nahrungs- und Nistmöglichkeiten. Der kleine Mühlenacker werde sozusagen ökologisch bewirtschaftet. Dort hätten auch viele, zum Teil seltene Ackerwildkräuter ihren Platz.

Zu mehr Blütenreichtum führt laut den Mühlenfreunden auch die Umstellung der Pflege auf dem Mühlenwall: Als Rasen gemäht werde nur noch der Bereich oben auf der Westseite – dort, wo die Flügel besegelt werden müssten. Alle anderen Flächen mache man zu Blumenrasen oder -wiese.

Bewusst blieben die Gräser und Blütenstängel auch den Winter über stehen, um überwinterten Insekten Unterschlupf zu bieten.

Aktuell präsentieren sich den Mühlenfreunden zufolge etliche Teilflächen im strahlenden Blau der Pflanze Gundermann. Im Lauf des Jahres sollen weitere Blumen hinzukommen – „sofern sie nicht von den Kaninchen abgefressen werden“. Denn diese fühlten sich auf dem Mühlenanger ebenfalls sehr wohl.

Gut angenommen wird laut Bericht bereits das Insektenhotel, ein Kooperationsprojekt der Mühlenfreunde mit der Mosaikschule, gefördert von der Stadt.



**Schritt für Schritt** soll der Mühlenanger mit seinen Grünflächen an der Ennigerloher Windmühle natürlicher gestaltet werden. Ziel ist laut den Mühlenfreunden unter anderem, den Blütenreichtum zu fördern.